

Publikation dmz Deutsche Molkerei Zeitung
Ausgabe 25.06.2026
Seite 20
Abo-Nr 134330
Treffer-Nr 5951537
Suchbegriff Fernholz Verpackungen

Autor*in k.A.
Ressort Keine Angabe
Verlag AVA Agrar Verlag Allgäu GmbH
Medientyp Fachzeitschriften
Branche Nahrung
Bundesland Überregional

Reichweite 31000
Verbreitet 3875
Verkauft k.A.
Gedruckt k.A.
AI $\frac{1}{2}$ W/€ 3721.57
Erscheint 2 x monatlich

Ausgezeichnete rPS-Technologie

Kunststoffverpackungen für die Molkerei- und Lebensmittelindustrie



Standort Schkopau.

Fotos: Fernholz

Die W. u. H. Fernholz GmbH & Co. KG mit Sitz in Meinerzhagen und Schkopau extrudiert PS-, PP-, PET- und Mehrschichtfolien. Schwerpunkt des Unternehmens ist dabei die Herstellung von Kunststoffverpackungen wie zum Beispiel Joghurtbechern, Schalen und Deckel im Spritzguss- und Thermoformverfahren sowie die Folienextrusion insbesondere für die Molkerei- und Lebensmittelindustrie sowie für technische Anwendungen.

PPWR wird vieles ändern

Nachhaltige Produkte und vor allem der verstärkte Einsatz von recycelten Materialien sind nicht nur ökologisch sinnvoll, sondern werden gesetzlich gefordert. So schreibt beispielsweise die »Packaging and Packaging Waste Regulation« (PPWR) der Europäischen Union vor, dass Kunststoffverpackungen bis zum Jahr 2030 einen Mindestanteil von 10 % Post-Consumer-Recyclingmaterial (PCR) für PS, PP und PE bei Lebensmittelkontaktmaterialien enthalten müssen – bei nicht Lebensmittelverpackungen sogar

30 %. Die PPWR ist für alle Mitgliedstaaten gleichermaßen verbindlich und wird die Verpackungsindustrie in Deutschland und Europa grundlegend verändern.

Nachhaltige Produkte statt »Greenwashing«

Ab dem 27. September 2026 treten in Deutschland neue Vorschriften für Werbung mit Umwelt- und Nachhaltigkeitsaussagen in Kraft. Ziel ist es, sogenanntes »Greenwashing« zu unterbinden und Verbrauchern verlässliche sowie überprüfbare Informationen zu bieten. Fernholz Verpackungen begrüßt das ausdrücklich, denn das Unternehmen setzt konsequent auf den verstärkten Einsatz von recycelten Materialien, anstatt nur darüber zu sprechen. Recyceltes Polystyrol (rPS) steht dabei im Fokus.

Die rPS-Erfolgsstory

2019

Fernholz Verpackungen startet das Projekt rund um das Recycling von PS für

den Einsatz im Lebensmittelbereich. Zielsetzung ist es, ein funktionierendes Kreislaufsystem für PS mit Lebensmittelkontakt zu etablieren.

2022

Fernholz Verpackungen nimmt gemeinsam mit einem Partner Material aus dem FFS-Prozess bei Molkereien und aus anderen Food-Bereichen wieder zurück und »baut« in deren Folien, rPS 2.0 ein. Das grundlegende rPS-Verfahren wird als sogenannte »Novel Technology« für die neue Rezyklatverordnung 2022-1616 angemeldet.

2023

Zur Entwicklung eines kompletten Kreislaufsystems forciert Fernholz Verpackungen den Einsatz von rPS aus haushaltsnahen Sammlungen. Der PS-Anteil aus diesen Sammlungen wird dabei rein mechanisch recycelt.

2024

Die komplette Qualifizierung ist abgeschlossen. Mit rPS 3.0 wird eine noch komplexere Stufe des PS-Recyclings erreicht.

2025

Fernholz Verpackungen erzielt ein kontinuierliches Wachstum der Mengen an verarbeitetem Recyclat und den daraus hergestellten Folien.

2026

Das grundlegende Recyclingverfahren von Fernholz Verpackungen für Polystyrol (rPS) wird im März 2026 in das neue »Union Register of novel technologies« der Europäischen Union aufgenommen. Dieses Verzeichnis erfasst innovative Kunststoffrecyclingverfahren für Lebensmittelverpackungen, die bislang noch nicht abschließend von der Europäischen Behörde für Lebensmittelsicherheit (EFSA) bewertet wurden, jedoch einen wichtigen Beitrag zur Entwicklung nachhalti-

ger Verpackungslösungen leisten.

Im Mai wird **Fernholz** Verpackungen gemeinsam mit ALDI Einkauf SE & Co. oHG und der Molkerei ZOTT mit dem Plastics Recycling Awards Europe (PRSE Award) in der Kategorie »Product Technology Innovation« ausgezeichnet. Das besondere am Gemeinschaftsprojekt »Milsani Topi rPS Dairy Cup« ist der Einsatz von FFS-Folie (Form-Fill-Seal) – dabei kommt Folie aus rPS zum Einsatz.

Im Laufe des Jahres ist die Einführung weiterer Produkte vorgesehen. Zu diesem Zweck befinden sich bereits verschiedene Projekte in der Umsetzung, die voraussichtlich einen zusätzlichen Einsatz von 1.400 Tonnen rPS ermöglichen werden.

Ausblick 2027

Fernholz Verpackungen rechnet mit einem Verbrauch von rund 2.000 Tonnen rPS. Dies entspricht bei einem Rezyklatanteil von mindestens 10 % einer Gesamtmenge von etwa 20.000 Tonnen Folie, die das Unternehmen in den Markt bringen wird.

Darüber hinaus erhofft sich **Fernholz** Verpackungen eine positive Bewertung der Novel-Technology durch die EFSA. Im Anschluss wird die Freigabe dieser Technologie durch die Europäische Kommission angestrebt, um rPS als »Business at scale« zu etablieren. Gleichzeitig wäre damit eine weitere wichtige Voraussetzung für die Anerkennung von rPS als eigenständiger Recyclingstrom erfüllt.

Fünf Anlagen als Recycling-Installation angemeldet

Fernholz Verpackungen hat aktuell fünf Anlagen an zwei Produktionsstandorten als Recyclinganlagen angemeldet und



Recycling-Installation-Folienfertigung.

verfügt hierfür über entsprechende Recycling-Identifikationsnummern (RIN). Dadurch wird eine entsprechende Kapazität einschließlich Reserve sichergestellt. Sämtliche Anlagen arbeiten auf Basis der veröffentlichten Novel-Technology unter Einsatz einer funktionellen Barriere. Die Neuwarenschicht gewährleistet nicht nur die Einhaltung lebensmittelrechtlicher Vorgaben zur Produktsicherheit, sie sorgt zudem für eine zuverlässige Abdeckung möglicher optischer Beeinträchtigungen, die beim physikalischen Recycling nicht vollständig ausgeschlossen werden können.

Netzwerk sorgt für Resilienz

Zur Sicherstellung einer konstant hohen Qualität und Menge des Eingangsmaterials hat **Fernholz** Verpackungen ein Netzwerk aus zuverlässigen Lieferanten aufgebaut. Dadurch ist das Unternehmen in der Lage, flexibel auf Mengenschwankungen zu reagieren und eine Versorgungssicherheit auch bei Veränderungen am Markt zu gewährleisten.

Recycling von PET und PP

Neben rPS beschäftigt sich **Fernholz** Verpackungen mit den Werkstoffen PET und PP. Im Bereich PET verfügt das Unternehmen seit vielen Jahren über eine geeignete Technologie, ist damit in den relevanten Registern gelistet und kann die geforderten Rezyklateinsatzquoten der PPWR rechtskonform umsetzen. Verpackungen aus recyceltem PP hingegen sind noch eine Herausforderung, der sich **Fernholz** Verpackungen perspektivisch annehmen wird. Hier fehlt es aufgrund der physikalischen Eigenschaften von PP bisher jedoch an geeigneten Technologien zur Integration von Recyclingmaterial für Lebensmittelkontaktmaterialien.

Schwierige Rahmenbedingungen in Deutschland

Die Kunststoffverpackung wird heute politisch motiviert betrachtet und nicht mehr als die Möglichkeit, ein hochwertig hergestelltes Lebensmittel lange und sicher den Konsumenten zur Verfügung zu stellen. Die Verpackung wird grundsätzlich verteufelt und versucht, die Hersteller für das achtlose Wegwerfen von Verpa-



Becher aus rPS.

ckungen durch den Verbraucher haftbar zu machen. Höhepunkt dieser Entwicklung ist bisher das innovationsfeindliche deutsche Einwegkunststofffondsgesetz (EWKFondsG). Bürokratie und Innovationsfeindlichkeit führen dazu, dass sich Unternehmen ihre Entwicklungsmöglichkeiten vermehrt im Ausland suchen. Mit allen negativen Konsequenzen für den Standort Deutschland. Dabei sollte doch eines klar sein: Die geeignete Verpackung ist eine wesentliche Voraussetzung für eine funktionierende Molkereiwirtschaft, wie wir sie heute kennen und schätzen.

Ihr Ansprechpartner



Michael Roth
Geschäftsführer, Vertrieb Folien

W. u. H. **Fernholz** GmbH & Co. KG
Dow Value Park
Gebäude F/16
06258 Schkopau

+49 3461 34261-0
michael.roth@fernholz.biz
www.fernholz.biz